

Lifting für Nannens „Geliebte“

Die Yacht des „stern“-Gründers heißt jetzt „Rudolf Diesel“

Als Geliebte bezeichnete der Gründer und ehemalige Chefredakteur des Magazins „stern“, Henri Nannen, seine 23 Meter lange Motoryacht „Positano III“ und ließ Freunde häufig an den Emotionen teilhaben, die stolze Eigner für ihre Yachten empfinden. Das war in der Zeit von 1964 bis 1978. Nach einem aufwändigen Umbau in Kiel ist sie nun als „Rudolf Diesel“ wieder unterwegs.

Von Klaus Bartels

Henri Nannen ist schon vor vielen Jahren gestorben, aber seine „Geliebte“ gibt es noch, und sie präsentiert sich nach einer umfangreichen Verjüngungskur, die fast einer Wiedergeburt gleicht, als eine „elegante Lady“ in den besten Jahren. Die Yacht – Ende der 50er Jahre als ein hochseetüchtiges Vermessungsschiff auf der Schless-Werft



Henri Nannen 1969 vor seiner Yacht „Positano III“.

Fotos hfr

in Wesel gebaut – hatte schon ein turbulentes Leben hinter sich, bevor Nannen sie in Gibraltar entdeckte. Unter anderem wurde sie als Schmuggelschiff im Mittelmeer eingesetzt – immer dann, wenn es für die Zollboote zu stürmisch war.

Die ex-„Positano III“ heißt jetzt „Rudolf Diesel“. Der neue Name hat einen Bezug zum jetzigen Eigner, zur Firma IBH Antriebstechnik, die als Vertreterin des Dieselmotorhersteller Deutz AG das Schiff 1983 übernommen hatte. Jahrelang wurde das von einem Vermessungsfahrzeug zur Luxusyacht umgebaute Schiff von der IBH für Repräsentationszwecke eingesetzt – natürlich immer mit den neuesten Deutz-Diesel-Antriebssystemen ausgestattet.

1999 wurde klar, dass die alte Dame in die Jahre gekommen war. „Kleinere Korrosionsschäden und Kabelbrände zeigten, dass entweder Neubau oder Verschrottung anstanden,“ so Professor Christian Harm (44), der als Miteigner den Werdegang der Yacht begleitete. Eine alte Lady verschrottet man nicht, wurde den Verantwortlichen allerdings schon bald bewusst, und so begann die Wiedergeburt der Nannen-Yacht.

Um neuen Anforderungen gerecht zu werden, wurde das Schiff nach einer Totalentkernung um über 4 auf genau 28 Meter verlängert. Stahl macht es möglich. Wurden die ersten Arbeiten noch in der polnischen Morska Werft in Swinoujscie geleistet, konnte die „Rudolf Diesel“ wenig später zur renommierten Kieler Werft Gebrüder Friedrich überführt und dort mit Hilfe der Spezialisten der Yacht- und Boots-



Luxuriös und elegant: Die runderneuerte „Rudolf Diesel“ im Hamburger Hafen.

werft Dick vollendet werden.

Die bei dem Total-Refit beschäftigten weiteren Firmen lesen sich wie das „Who is who“ des deutschen Luxusyachtbaus. Es entstand ein viel eleganter erscheinendes Schiff. Dabei gelang es, die Gegensätze von Tradition und Moderne zu vereinen, so dass sich die „Rudolf Diesel“ mit ihren klassischen Linien von der Flotte der heutigen Luxusyachten wohltuend unterscheidet. Bei schönem Wetter wird eine große, neue Flybridge mit weißen Sitz- und Liegepolstern der Mittelpunkt für den zukünftigen Eigner und seine Gäste sein. Man sitzt geschützt hinter einer lang gezogenen Brüstung aus Sicherheitsglas. Der große, Licht durchflutete Salon mit seinen gemütlichen Ledermöbeln und der integrierten Brücke ist

das Herzstück der 5,05 Meter breiten Yacht. Von hier führen Niedergänge in die vier Doppelkabinen, die alle eigene Badezimmer haben, und in die große Pantry. Mitschiffs befindet sich die Eignersuite mit freistehendem Doppelbett und einer Arbeitsecke. Neben den beiden neuen Maschinen sorgen ein aufwändiges elektronisches Navigations-, Kommunikations-, und Entertainment-System dafür, dass die 80 Tonnen verdrängende Yacht technisch auf dem neuesten Stand ist. Dazu gehört ein High-Speed-Internetzugang genauso wie ausfahrbare TV-Großbildschirme. Vom Frühjahr an soll die „Rudolf Diesel“ verchartert werden. Dann können mit ihr Touren auf der Nord- und Ostsee geplant oder aber Konferenzen auf hoher See auf ihr veranstaltet werden.